Fotos: Sebi Riepp

Die Truppe unterwegs am Strand von Hawaii –natürlich barfuß

Hau rein Junge! Dettl gibt Gas beim Birdman-Festival in Wellington

Zehn Jahre und kein bissel leise - Stefan Dettl und seine Truppe sind von der Welt-Tournee zurück:

LaBrassBanda – einmal barfuß um den Globus

Phlileas Fogg hat 80 Tage gebraucht. Einmal rund um den Globus und nebenbei noch eine hübsche junge parsische Witwe, wenn auch leicht angekokelt, von irgendeinem Scheiterhaufen gezerrt. Solche Sachen eben. Scheiterhaufen gibt`s fast keine mehr, aber Stefan Dettl und seine Bande machen einmal rund um die Kugel locker in 40 Tagen. Und geben nebenbei noch unzählige Konzerte. Bayern-Ska-Techno-Punk, mit einem Schuss Reggae, das geht halt immer und überall. LaBrassBanda. Energie pur. Barfuß an die Spitze. Auszüge aus einem Gespräch, das hier leider nur gekürzt wiedergegeben werden kann. Stefan, fang an:

Was soll ich sagen? Ich bin mit dem Kopf immer noch irgendwo zwischen Hongkong und Marrakesch. Weißt, uns hat ja vor gut zehn Jahren fast keiner gekannt. Und wir haben halt überall gespielt, wo es gegangen ist. Während der Fußball WM, 2008, da sind wir mit uralten NSU-Mopeds und einem Bulldog durch Österreich gefahren. Am Schluss standen wir auf der Hauptbühne in Wien, vor mehr als 10.000 Menschen. Da kriegst du eine Ganzkörpergänsehaut, aber von innen. Dann ist es plötzlich abgegangen mit uns. Konzerte in England, Simbabwe, Russland, Los Angeles, was du willst. Und natürlich hier im Chiemgau, der „Chiemsee Summer“, und jetzt, einmal um den Globus. Wow.

Erzähl vorher mal kurz vom Roskilde-Festival…

auf die Bühne, und da unten stehen 100 oder 120 Dänen, in Bayernklamotten. Oder halt in dem, was die für bayerisch gehalten haben. Wir fangen an, und nach kurzer Zeit waren da an die 6.000 Dänen im Zelt, alle voll drauf, das war gigantisch.

Ok, jetzt zur „Around the World Tour“. Ihr seid´s in Vietnam gestartet, dann weiter nach Japan, Australien, Neuseeland, USA, Mexiko, Brasilien, Portugal, Marokko und so weiter. Schon heftig, oder?

Ja klar. Du purzelst in Ho-Chi-Minh-Stadt aus dem Flieger und bist in einem ganz anderen Kulturkreis. Und da hamma gemerkt: Bumm, jetzt geht die Welttour los. Das war der perfekte Auftakt. Und die Musiksprache, die Energie und die Gestik, die versteht jeder. Die Menschen haben getanzt,

merkt, wir sind angekommen. Hongkong war wieder ganz anders, da haben wir in einem Parkhaus gespielt. Irre Akkustik. Aber es war unheimlich emotional. Aber die Leute waren auch da nett, haben uns aufgenommen und mit uns abgefeiert.

Und dann? In Sydney?

Da war gleich, wie soll ich sagen, ein Heimatgefühl. Das war Party pur. Australier und Bayern haben ja viel gemeinsam, nicht nur das gute Bier. Dann weiter nach San Francisco. Da haben die uns eine Anlage hingestellt, die hat's gleich nach dem ersten Ton zerlegt. Die ersten zwei Bassläufe, und die Boxen waren im Nirwana. Dafür haben wir in Lissabon bei jeder Berührung mit den Mikros eine gewischt gekriegt. Stromschlag. Die sehen das mit der Erdung dort nicht so penibel. Aber die Menschen,

Was oder wer hat euch am meisten imponiert?

Da kann ich jetzt schwer was sagen. Die Menschen sind überall auf der Welt fantastisch, sind auf uns zugekommen, haben mit uns getanzt und Spaß gehabt. Obwohl, Brasilien, das war sofort eine Liebe. In Rio, zu den Favelas, da haben die uns mit Motorradtaxis hoch gefahren. Wir haben auf der Straße und später in einer Sambaschule gespielt, und die Trommler und die Tänzer und Sänger, die sofort spontan mitgemacht haben, und wir als Blechbläser, das war schon ein besonderes Erlebnis. Die hätten wir am liebsten alle an den Chiemsee mitgenommen. Wir haben noch nie Leute so tanzen und so singen gesehen und gehört. Musik ist halt international. Oder in Neuseeland. Da hab' ich für den Taxifahrer „Ma-

Gesprächsthema

Ganz oben: angekommen in den Favelas von Rio de Janeiro

Nein, hier heißt niemand Nina Hagen. Das Bild entstand im Monstercafé von Tokyo

hat gesungen. Ein bissel später, an der Hafenpromenade unten, da haben wir gespielt. Erst waren es an die 50 Leute, und nur kurz später hat der ganze Platz getanzt und gesungen. Irre.

Nach euren genialen CDs „Kiah Royal“ und „Europa“ ist ja jetzt „Around the World“ auf dem Markt. Mit Titeln, die ihr auf der Welt-Tour gespielt habt. Was für eine Botschaft hat die CD, und was kommt als nächstes?

Dass es überall friedliche und nette Menschen gibt. Dass Musik eine Sprache ist, die jeder versteht, der Lust am Leben hat. Dass Musik was mit Menschen macht, dass sie aufeinander zuge-

hen. Im Herbst kommt eine DVD, mit vielen Einspielern von der Welt-Tour und viel Musik. Da kommen die Eindrücke und Erlebnisse, die wir überall gehabt haben, gut rüber.

Wann seid's wieder hier unterwegs?

Na ja, am 29. April in Grasbrunn, und dann geht's weiter mit der „Bierzelttour“. Am 24. Mai in Neumarkt, am 9. Juni in Simbach, am 7. Juli in Egling. Schaut's halt auf unsere Website www.labrassbanda.com. Und kommt's und feiert's das Leben mit uns. Und schaut's auf www.rojo.de, da könnt's sein, dass der eine oder andere unser original „Around-

Ho-Chi-Minh-Stadt: gleich der Auftakt der Tournee war ein echter Burner!

the-World“ T-Shirt oder eine „Around-the-World“-CD gewinnt. Und jetzt: Macht's es guat und auf boid.

Mehr über den Autor und seine Bücher unter www.heinz-von-wilk.de